

Die privaten Forschungen der Jan Smith

<http://www.morgellonsexposed.com/>

Es gibt mehrere „Spuren“, die bei der – ausnahmslos privat durchgeführten – Forschung in den USA verfolgt werden. Und solange der oder die Erreger nicht feststehen, muss sehr vieles genau untersucht werden. Die Aspekte sind ungeheuer vielfältig.

„Eine Probensammlung, die Zeichen einer Rückartung aufweist.

In den ersten drei Jahren meiner Morgellons-Krankheit war ich völlig auf mich gestellt. Alles, das ich wusste war, dass ich etwas auf und in meinem Körper hatte, das ich sehen und fühlen konnte, von dem meine Ärzte mir aber sagten, dass es „Delusion of Parasites“, also Dermatozoenwahn oder Insektenwahn, sei. Sie sagten auch, dass die geschwürartigen, wunden Stellen an meinem Körper das Ergebnis selbst beigebrachter Kratzwunden seien. Ich ging durch alle klassischen Stufen bis zum Vorlegen von Fasern. Die erniedrigende Behandlung, die ich von den Medizinern erfuhr bewirkte nur, dass ich sehr zornig wurde und es feuerte nur meine große Entschlossenheit an, ihnen zu zeigen, dass sie Unrecht hatten. Ich glaubte, ich sei der einzige Mensch, der dieses Elend durchlebte und es dauerte noch einige Jahre bis ich erfuhr, dass es andere gab, die die gleichen Symptome hatten.

Am Anfang suchte ich nach etwas, das eine logische und biologische Erklärung liefern würde. Von Verschwörungstheorien hielt ich nichts. Ich dachte einfach, ich würde mir ein Mikroskop besorgen und untersuchen, was sich auf meinem Körper befand. Ich glaubte, dass ich mit ausreichenden Studien und mikroskopischen Untersuchungen die Krankheit aufgrund einer bekannten Datenbasis von anerkannten Krankheiten identifizieren würde. Ich begann eine drei Jahre währende Studie aller Fungi, Cyanobakterien, Rotiferen (Rädertierchen), Algen und allem möglichen, das erlernbar war und das mir einen Hinweis auf dieses Mysterium geben könnte.

Schließlich sah ich mir das Internet an und gab einige Symptome in die Suchmaschine ein. Ich war erstaunt und aufgeregt, als ich die Webseite von Mary Leitao fand. Ich nahm Verbindung mit ihr auf und es begann eine Zusammenarbeit. Ich fragte sie nach dem Namen „Morgellons“. Sie hatte ihn aus einem Einzelwerk, datiert im Jahr 1690, von Sir Thomas Brown, der das Leiden bei Kindern beobachtet hatte und bei denen er ein dichtes Haarwachstum auf dem Rücken feststellte. Ich kann nicht gerade sagen, dass ich mit ihrer Auswahl dieses besonderen Namens für die Krankheit einverstanden war, doch dachte ich, dass das mehr nach einer korrekten medizinischen Bezeichnung klang als das, was ich die Sache immer genannt hatte, nämlich „den Mist“.

Während meiner Zeit der Zusammenarbeit mit Mary gelang es ihr, einige meiner Morgellons-Proben in ein Labor an der University of Pittsburgh einzusenden. Sie wurden mit Hilfe der „Fourier Transform Infrared Spectroscopy“ getestet. Es stellte sich heraus, dass sie hohl waren, autofluoreszierend, und dass sie zwar Zellulose enthielten, aber kein Chitin. Ich wusste aus meinen früheren Studien, dass die Abwesenheit von Chitin bedeutete, dass es keine Pilze waren, da alle Pilze Chitin enthalten. Zu dieser Zeit bekam ich einen Brief von Mary, der einige mikroskopische Aufnahmen enthielt, die im Labor aufgenommen wurden. Durch den Angriff einer anti-Morgellons Webseite auf meinen Rechner habe ich aber keine Kopien mehr davon. Anscheinend waren diese Proben eine ziemliche Sensation für das Labor und konnten nicht leicht identifiziert werden. Es sollten weitere Untersuchungen gemacht werden und man hatte im Labor bereits gefrorene Querschnitte für weitere Tests vorbereitet. Kurze Zeit später hörte ich, dass die Universität Mary mitgeteilt hatte man hätte nicht die Zeit, damit zu arbeiten. Dies überraschte mich, da es sich um einmaliges Material handelte, das viele unbeantwortete Fragen aufwarf und dieses war schließlich eine Universität von der ich annahm, dass man dort Wissen für wertvoll ansah. Ich fing an mich

zu fragen, warum man die Morgellons-Forschung hatte fallen lassen wie eine heiße Kartoffel.

Einige Jahre später wurden Proben der Fasern aus meinem Körper bestimmt. Ein anderer Forscher ließ bezahlte Tests bei mehreren anerkannten Laboren durchführen, bei denen ermittelt wurde, dass sie aus HDPE (Polyethylen hoher Dichte) bestanden. Es gab Unterschiede bei den Fasern, da einige rund waren und andere eher bandförmig. Es kann auch einen Unterschied geben zwischen einer Faser, die direkt von der Umwelt in den Körper gelangt ist und einer, bei der es sich um das Produkt einer Selbstreplikation aus der zweiten oder noch mehr Generationen handelt.

In späteren Jahren wurde mir klar, dass die bizarre Natur meiner Morgellons-Funde nicht natürlich war und sie sehr wahrscheinlich aus einer vom Menschen geschaffenen Quelle stammten. Es war kein angenehmer Weg, den ich vor mir hatte als ich anfang, aufzuwachen und zu erkennen, was sich in dieser veränderten Wirklichkeit abspielte. Zu meiner Bestürzung führte alles zu der gleichen Schlussfolgerung und tut es immer noch. Die Krankheitserreger in meinem Körper kamen aus einem Bio-Labor und wiesen nur allzu deutlich die Handschrift des Menschen auf. Es ging mir auf dass, wenn diese Krankheitserreger in einem Labor durch Biotechnik erzeugt wurden, sie aus multiplen Komponenten bestanden, und dass das mutierte Material sich womöglich vermehrte und zeitweise einen Schwung identifizierbarer Überbleibsel herausbrachte, ganz ähnlich wie die ursprüngliche Genetik. Ich nenne diese Art Abfälle „**Rückartung**“.

Der Teil meiner Theorie, der sich auf die Mehrfach-Komponenten bezieht, hat sich als wahr erwiesen. Lesen Sie meine Studie mit dem Titel:

Enthüllungen eines Mannes, der mithalf, die Morgellons-Krankheit zu entwickeln (Revelations From a Man Who Helped Design Morgellons Disease)

Betr.: Dr. Gwen Scott und die Eingeständnisse eines Wissenschaftlers der Regierung“

Meine Theorie ist dass, wenn sich neues Leben bildet, oder in Bio-Labors Designer-Krankheiten geschaffen werden, bei denen die Prozesse des Gen-Splicing, der Mutation, der Bio-Technik oder der Nanotechnologie eingesetzt werden, dass dann Anteile dieser Mischungen sich mit unterschiedlichen Resultaten selbst replizieren. Anteile wie Dictyostelium discoidium, Insektengene und andere Erreger werden weiterhin in jeder Generation der Selbst-Replikation neue Mutationen hervorbringen. Ich glaube, dass einige dieser Mutationen eine Rückartung auf Expressionen aufweisen, die den Originalstoffen der im Labor geschaffenen Mischung ähneln. Proben aus dem Gewebe eines Morgellons-Kranken kann man manchmal als beinahe identisch mit den Originalanteilen identifizieren, die in diesem biologischen Hexengebräu vor dem Mutationsprozess eingesetzt wurden. Es ist so ein bisschen wie wenn man ein Kind mit fuchsrotem Haar in einer Familie findet, in der diese Besonderheit sonst nicht vorkommt.

Die Information dieser Studie ist zwar nur meine persönliche Theorie, doch ist es die beste Erklärung, die ich finden kann, wenn ich einen Sinn in all diese merkwürdigen Artefakte bringen soll, die von Menschen stammen, welche die Morgellons-Krankheit haben. Ich denke auch, dass einige dieser merkwürdigen Funde am häufigsten in den frühen Phasen der Krankheit vorkommen und sich in den späteren Jahren der Krankheit nicht mehr so häufig wiederholen. Ich werde etwas später einen merkwürdigen **zellulären Schleimpilz** diskutieren, der als Dictyostelium discoidium bekannt ist. Es geht darum, dass die genetischen Charakteristiken dieses zellulären Schleimpilzes dazu benutzt werden, um in einem Bio-Labor Mutationen herzustellen. Ich glaube, dass das einer von vielen Teilen der Morgellons-Geschichte ist.

Die meisten meiner „Rückartungs“-Funde kamen nur am Anfang der Krankheit zutage, als ich vielfache Wunden hatte und alles am schlimmsten war. Das war vor ungefähr 7 Jahren. Ich hatte versuchsweise einige der Hautausscheidungen als 3 Sorten des Oomycota phylum des Pseudo fungus zugehörig identifiziert. Es gibt über 500 Sorten davon und viele können schlimme Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen haben.

Die Sorten des Oomycota können Krankheiten wie Pythiosis, Lagenidosis, Rhinosporidosis, Falschen Mehltau, Blauschimmel, die Fischkrankheit Saprolegnia (Ich) und die berühmte Phytophthora infestans auslösen, die während der irischen Hungersnot Millionen Menschen umbrachte, weil die Kartoffeln davon verfaulten.

Ich hatte auch bizarre Mutationen bei Regenwürmern und anderem Material gefunden die aussahen wie Dictyostelium discoideum. Der Grund für die Bedeutung von Dictyostelium discoideum ist, dass dieser zelluläre Schleimpilz einzigartige Eigenschaften besitzt und er sich dazu eignet, andere Substanzen mutieren zu lassen. Diese eukaryotischen Mikroorganismen haben einen sehr einfachen genetischen Aufbau und produzieren das, was wir Chemotaxis nennen. Dictyostelium wird in vielen Labors besonders dazu verwendet, anderes Material zum Mutieren zu bringen. Dictyostelium hat neben vielen anderen Zwischenstufen verschiedener Ausprägungen und Strukturen eine Amöbenform, da die einzelnen Zellen sich zu Gruppierungen heranbilden, die wie einzelne größere Einheiten aussehen.

Dictyostelium-Amöben wachsen als separate, unabhängige Zellen, bilden aber durch Interaktion multizelluläre Strukturen, wenn sie durch nachteilige Bedingungen wie z.B. Aushungern dazu provoziert werden. Bis zu 100.000 Zellen senden sich Signale zu indem sie das Chemoattractant cAMP freisetzen und sich durch Chemotaxis zusammenbauen und dann eine Erhebung bilden, die von einer extrazellulären Matrix umgeben ist. Die Abläufe in Dictyostelium hängen von einer Kommunikation von Zelle zu Zelle ab. Viele der zugrunde liegenden molekularen und zellulären Entwicklungen sind in primitiven Vorläuferzellen entstanden und sind während der Evolution grundlegend unverändert geblieben. Grundlegende Entwicklungsprozesse wie z.B. die Musterbildung bei der Differential-Zellsortierung, die Stimulus-induzierte Genexpression und die Zelltyp-Regelung sind bei Dictyostelium nicht ungewöhnlich. Sie werden bei der Genforschung und anderen Verfahren verwendet. (dictybase.org).

Selbst wenn Sie noch nie von Dictyostelium discoideum gehört haben, werden Sie möglicherweise ziemlich beeindruckt sein von dieser riesigen, gut finanzierten Webseite, die Teil des Menschlichen Genomprojektes und des NIH (vermutlich „Business and Research Support System“) ist. Dieser Zelluläre Schleimpilz ist ein Hauptakteur bei vielen Aspekten der Medizin und der Zellforschung. Ein Stückchen guter Information für zukünftige Referenzen, wenn man es denn parat hat. Ich möchte jeden dazu anregen, sich die Fotos und Videos dieser Substanz unter diesem Link anzusehen: <http://dictybase.org/>

Die vielfältigen Erscheinungsformen des Dictyostelium:

Jede seiner Gestalten ist aus hunderttausenden einzelner, sich selbst bewegnender Amöben-Zellen zusammengesetzt, die sich alle im Einklang miteinander zu jeder dieser Erscheinungsformen zusammenbauen können.

Sehen Sie sich die unten stehenden Fotos genau an. Da ist eindeutig das Vorhandensein von Dictyostelium im Gewebe von Morgellons-Opfern festzustellen. Das kann nur bedeuten, dass unsere Krankheit im Bio-Labor von Menschen geschaffen wurde. Die Pathogene, die wir haben, sind zweifellos eine Mischung aus Dictyostelium und anderen Erregern, die mit

ihm zusammen absichtlich zu einem bestimmten Zweck mutiert wurden. Dictyostelium ist normalerweise für den Menschen kein Krankheitserreger. Er ernährt sich von Bakterien und bei normalen Bedingungen sind Menschen kein guter Wirt für ihn, wegen des Mangels an Bakterien und einer Körpertemperatur, die höher ist als die ideale Entwicklungstemperatur des D., nämlich 72 – 77 Grad Fahrenheit (22 – 25°C). Es ist offensichtlich, dass Dictyostelium einer Mutation unterzogen wurde, damit er auch im menschlichen Körper überleben kann. „

Hier folgen die mikroskopischen Aufnahmen. Sie finden den gesamten Artikel unter <http://www.morgellonsexposed.com/Throwback.htm>

Hier möchte ich noch eine persönliche Anmerkung beifügen:

Beim Übersetzen landete ich per Zufall in einem Forum, in dem Biologen ihre Beobachtungen miteinander austauschten. Ich traute meinen Augen nicht: Sie sprachen mit Bitterkeit von der „Faserkrankheit“, die einige von ihnen auch schon hatten. Die Fachleute hatten die Fasern in den Proben schon lange beobachtet.

Und doch wird die Existenz der Krankheit weiterhin hartnäckig geleugnet.

G. Weisse